

# General-Anzeiger



Saalkreis Tagesblatt.

Saalkreis-Neueste Nachrichten.

für Halle und den Saalkreis.

Wöchentliche Gratisbeilagen:

„Der Bauernfreund“ und „Aikeriki am Saalestrand“.

## Amfliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Vorbreitungsbezirk Stadt Halle a. S., Giebichenstein, sowie sämtliche Ortsteile des Saalkreises, der Kreise Sitterfeld, Bellich, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesammt gegen 1000 Ortsteile mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.



### Bürgerliches Gesetzbuch für das Deutsche Reich.

An unsere Leser!

Um jedem unserer Leser die Möglichkeit zu geben, sich mit dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch, wie es vom Reichstag angenommen wurde, vertraut zu machen, haben wir mit dem Verlag ein Abkommen getroffen, wodurch wir dasselbe mit vollständiger Text- und ausführlichem Sachregister in handlichem Großformat gut gebunden mit Beizenriden zu dem außerordentlichen Vorzugspreise von

1 Mark

abgeben können.

Die Bücher sind in unserer Expedition erhältlich, auch nehmen unsere Filialen und Träger Bestellungen entgegen. Nach auswärts gegen vorherige Einzahlung von 1,20 Mk.

Die Expedition des „General-Anzeiger“.

### Zur Regelung der Arbeitsvermittlung.

Halle, 19. August.

In den letzten Jahren ist die Frage einer zweckmäßigen Regelung der Arbeitsvermittlung vielfach erörtert worden. Klagen über schärfte Mängel in der gerichtsamtlich betriebenen Findungs- und Stellenvermittlung und über Mangel an Arbeitsgelegenheit haben berechtigten Anlaß dazu gegeben. Unmäßig ist der Gebante, die Arbeitsvermittlung als einen Zweig sozial-politischer Tätigkeit in staatliche oder wenigstens kommunale Verwaltung zu nehmen, lebhaften Anlaß. Ein ministerieller Erlaß vom 31. Juli 1894 wies die Regierungspräsidenten auf die große Bedeutung der Errichtung kommunaler Arbeitsnachwehstellen hin und gab dem Wunsch Ausdruck, daß in allen Städten von mehr als

10000 Einwohnern solche Anstalten errichtet werden möchten. Es wurde dabei hervorgehoben, daß der Arbeitsnachweis der Innungen, Fach- und Gewerkschaften schon wegen seiner Beschränkung auf das betreffende Gewerbe und wegen des von vornherein bestehenden Gegensatzes zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern, daß ferner die Tätigkeit gemeinnütziger Vereine wegen der geringfügigkeit ihrer Mittel und endlich diejenige privater Unternehmener wegen ihrer Berechnung und der zu großen Höhe der Gebühren allseits eine nach Umfang und Inhalt bestehende Verletzung der Arbeitsvermittlung nicht erreicht hätten. Unter solchen Umständen müßte es als ein bedeutender Fortschritt bezeichnet werden, wenn die Gemeinden die Organisation der Arbeitsnachweise selbst in die Hand nähmen. Wünschenswert wären die kommunalen Anstalten in Verbindung mit einander in organische Verbindung treten und dadurch bezüglich der Arbeit Beschäftigung und Angebot zwischen den verschiedenen Orten, sowie zwischen Stadt und Land bis zu einem gewissen Grade ausgleichen. Um aber für die Verwirklichung der Forderung auf dem Gebiete der Arbeitsvermittlung auch eine möglichst zuverlässige statistische Grundlage zu gewinnen, wurde im März 1895 vom Ministerium für Handel und Gewerbe eine Erhebung über die gewerkschaftlichen Findungsstellen und Stellenvermittler und die sonst etwa vorhandenen Arbeitsnachwehstellen angeordnet. Die Ergebnisse dieser über das ganze preussische Staatsgebiet sich erstreckenden, sehr eingehenden amtlichen Erhebungen liegen nunmehr in dem letzten Heft der „Beilage zum preuss. statist. Bureau“ vor. Das von dem Regierungsrath Georg Evert mit großer Sorgfalt bearbeitete, außerordentlich umfangreiche statistische Material giebt über das Arbeitsvermittlungswesen im Staate nach den verschiedenen Abteilungen Auskunft, wenigstens die ziffermäßigen Angaben, wie der Beobachter selbst zugeben muß, in vielen Beziehungen mangelhaft und unvollständig sind, weil gerade die Stellenvermittlung einer statistischen Erfassung meistens der Beschaffenheit nach schwerlich zu erheben ist.

Die einzelnen Träger der privaten Arbeitsvermittlung und ihre bisherige Wirksamkeit werden in den an der Sammelstelle eingegangenen Berichten sehr eingehend beurteilt. Der Arbeitsnachweis der Innungen wird mehrfach als gut entwickelt geschätzt, dergleichen auch derjenige anderer Arbeitgebervereinigungen, jedoch wird darüber klage geführt, daß die Einrichtungen häufig von der Aufhebung der Innungen und anderer Arbeitervereine zu leiden haben und wegen Mangels an Stellengebüchern unrichtig werden. Die Fachvereine selbst üben ihre sehr umfangreiche Arbeitsvermittlung oft als wirtschaftliches und politisches Kampfmittel aus, was sie nach Ansicht der meisten Berichtshalter für eine erprobte Arbeit ungeeignet macht. Gegen die Arbeitsnachweise der wohlthätigen Vereine und der Armenvereine wird in den Berichten mehrfach eingewandt, daß sie den Selbstzweck gerade der besten Theile des Arbeiterstandes widersprechen.

Von den kommunalen Einrichtungen für Arbeitsnachweis läßt sich in Anbetracht ihres zumeist sehr kurzen Bestehens vorläufig wenigstens Befriedigendes feststellen. Die Einhalten sollen nicht selten nur auf dem Papier stehen; ihre Einrichtung ist oft schon deswegen unzureichend, weil sie in der Aufnahme von Stellengebüchern oder Stellengeboten durch irgend einen Beamten sich genügen lassen, ohne mit der weiteren Selbstthätigkeit oder den Theilhabenden in ge-

eignete Verbindung zu treten. Doch ist unübersehbar, daß die Dinge von Jahr zu Jahr auf diesem noch wenig angebaute Felder kommunalen Wirkens sich zum Besseren gestalten. Die Berichte über den Geschäftsbetrieb, die Zuverlässigkeit und Leistungen der gewerkschaftlichen Findungsstellen und Stellenvermittler lauten aus den verschiedenen Bezirken sehr ungleich, im Allgemeinen für den Westen und die fläcneren Städte günstiger als für den Osten und die großen Städte. Neuer Erwerbshung befindet sich leider oft in Händen von höchst ungeschickten Individuen, die im Interesse ihrer Einkommen unersahrene Personen zu leistungsfähiger Stellenwechsel veranlassen, zu Kontraktbruch anstiften, die Stellensucher in jeder Weise überführen, endlich weibliche Stellensuchende zur Unzufriedenheit verleiten. Die Angaben über die Höhe der zu zahlenden Vermittlungsgebühren lassen erkennen, daß in dieser Beziehung die rechte Billigkeit herrscht; am schärfsten treten es die Fach- und Fachvereine entgegen. Wichtiger als die Aufhebung dieser zumeist noch besetzten Mißstände sind die Vorkehrungen der amtlichen Berichtshalter zur Verbesserung des Arbeitsvermittlungswesens. Auf die einzelnen Anstalten hierüber kann hier nicht eingegangen werden. Es dürfte der Hinweis genügen, daß die Wäntche u. A. sich darauf richten: das Gewerbe der Vermittler erlaubnispflichtig zu machen; die Gebührentarife einzuführen; die Arbeitsvermittlung und Befähigung der Stellenfindenden durch die Stellenvermittler zu verbieten oder einzuschränken; die öffentliche Ausbildung von Findungsstellen ohne nachweislichen Auftrag zu verbieten; die Stellensucher zu schriftlichen Verträgen mit den Stellengebern zu verpflichten; die von den Vermittlern zu führenden Bücher unter eine genaue Kontrolle zu stellen u. A. m. Eine nachhaltigere Verbesserung der Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt wird von mehreren Berichtshaltern lediglich von einer Weiterentwicklung der kommunalen Stellenvermittlung nachgewiesen wird als Voraussetzung und Gewerkschaften aufzuführen.

Einem treten die Errichtung kommunaler Arbeitsnachwehstellen und die Herstellung ständiger Verbindungen zwischen den vorhandenen Arbeitsstellen auf örtlicher, bezirkslicher, landständischer oder centraler Grundlage wieder in den Vordergrund.

### Die Genossenschaften und die Politik.

Gl. Bremen, 18. August.

(Von einem gelegentlichen Vertriehten Arbeiter.)

Schulze-Zeplich stand meist im schroffen Gegensatz zu den Maßnahmen der Regierung, gehörte auch den lehrhaft nicht scheidenden Parteien in den Parlamenten an, dennoch konnte ihm Niemand nachsagen, daß er keine Genossenschaften zu fördern weichen politischen Parteien misstrauet; aber nur gebauert hätte. Bei jeder passenden Gelegenheit wurde er dazugesagt, daß die Politik nicht mit dem Genossenschaftswesen vermischt werden dürfe. So noch auf dem Allgemeinen Vereinstage in Kassel im Jahre 1881, zwei Jahre vor seinem Tode.

Vielleicht Anzeichen deuten aber darauf hin, daß seine Nachfolger die Grundlehre Schulze's bezüglich der Politik auf dem Genossenschaftswesen zum Nachteil und Schaden der Vereine verlassen hatten. Allerdings überwogen sich die beiden entgegengesetzten Ansichten und behaupteten, die Sache ist lediglich eine bürgerliche.

„Großer Gott, was ist das?“ rief die junge Frau, entsetzt an die Wand tammelnd und mit weit geöffneten Augen auf das gräßliche Bild starrend.

„Ein Verrennenall, den Du verurtheilt hast“, erwiderte Alexandra. „Den lebenshöchlicher Trost stiftet nur Unheil. Laß mich jetzt allein. Wädest Du doch endlich glauben, daß mich bei allem, was ich thue und sage, nur die Sorge um Dich und Deine Mutter leitet.“

„Ich habe zum letzten Mal verurtheilt, mich ihr zu nähern“, erwiderte Constante, deren Zähne aufeinander schlugen. „Seht sie ich es wohl ein, daß ich Dir das Feld räumen muß und niemals zurückverlangen kann, was ich als Kind schon verlor: die Liebe.“

Wie im Fieberfrost erschauernd schlich sie hinaus, während die Dombrowsky und Prisca, welche auf ein Klingelzeichen schnell herbeigeeilt war, sich um die Entkränkte besorgten. Eine halbe Stunde später meldete die Dienerin der jungen Baronin, Frau von Arneim habe sich wieder erholt und bedürfe nur noch ungestörter Ruhe. Sie lebte von Zeit zu Zeit an solchen Zufällen, es gehe aber immer rasch wieder über.

Der Freiherr vernahm die Nachricht von der bevorstehenden Abreise der beiden Damen nicht ohne innere Befriedigung. Der Gebante an die bunte, melancholische Entkränkte, welche fast nie mehr ihre Gemäcker verlor, hatte oft Feindliches für ihn gehabt.

Es war ja auch unmöglich, ihr Leben fremdlicher zu gestalten, da sie jede Abgrenzung Annäherung mit unbeweglichen Sturzsteinen zurückwies und keine der Schönheiten der Natur, noch die Erzeugnisse der Kunst zu schätzen wußte; zudem freizette sie die zwischen Constante und Alexandra herrschende Spannung von Tag zu Tag. Die Lage war wirklich unholdbar geworden. Fräulein von Dombrowsky, die seit der Verheiratung ihrer Nichte des Amtes als Repräsentantin entbe-

### Zwei Feinde.

Roman von R. Coron.

„Es bleibt Dir ja noch Zeit genug zu beten, liebe Olga“, sagte Alexandra trocken und sagte auf ihre Nichte deutend hinzu: „Sie hält es nicht für möglich, daß Du wirklich fort willst, und hofft Dich noch zu einer Ueberlegung dieses Entschlusses bewegen zu können.“

„Ich handle, wie ich muß und es für recht erkenne“, lautete die in schließendem Tone gegebene Antwort.

„Aber was treibst Dich von hier fort? Hast Du Dich über etwas zu beklagen?“

„Ich sehne mich darnach, den Rest meiner Tage in ruhiger Beschaulichkeit und fern dem Geräusch der Außenwelt zuzubringen. Mehr und mehr soll sich meine Seele von allem Irdischen lösen und nur nach dem ewigen Heil streben. Darum dringe nicht in mich. Der Herr zeigt mir den Weg, den ich wandeln soll.“

„Aber kurz? — Ich dachte, Du hättest ihn lieb gewonnen.“

„Das hab ich.“

„Und willst ihn doch verlassen?“

„Je mehr ich entbehre, desto mehr wird mir der Himmel einst geben.“

„Das Reden aller Familienbände kann doch keine so gottgefällige That sein.“

Frau von Arneim trat an der Wertschmel. Ihre durchsichtig weihen Finger zerrten kampftrosten an der silberglänzenden Sammetdecke. „Was soll dieser ganz awedische Wortschampf? Wie verhält sich das zu — wie unchristlich heuchelhaft!“ sagte sie. „Der herrliche Schatz beginnt stets, wenn man mich zu einer langen Erörterung über einen und denselben Gegenstand zwingt. Du, deren Gedanken nur weltlichen Freuden zu-

geführt sind, verstehst mich ja doch nicht, also höre auf, mich zu quälen.“

„Du siehst, daß ich Dir die Wahrheit sagte. Mache mich dieser Unterredung ein Ende“, flüsterete die Dombrowsky ihrer Nichte zu, welche gerade durch diese Worte zum Widerspruch gereizt wurde. Was sie seit ihren frühesten Jahren schon mit Bitterkeit empfand, brangte sich jetzt auf Constante's Lippen.

„Eine Frömmigkeit, die in dem Herzen der Mutter die Liebe zu dem einzigen Kinde löbete, kann dem Himmel unmöglich wohlgefällig sein!“ rief sie. „Wie habe ich nach Deiner Färllichkeit verlangt! Welch' lothbare Saat hästest Du in meine junge Seele streuen können! Aber Du thatest es nicht, Dein Auge ruhete lieber auf den toten Buchstaben als auf mir, Ueberdachts- und Ungehörigkeiten vergaßest Du, daß eine Tochter Deines Schutzes und Deiner Sorgfalt bedürfte, und liegest sie vergebens nach Dir rufen. War das recht? Kannst Du es vor Dir selbst verantworten? Den Vater hörte ich immer sagen: „Erfüll die Pflicht und dann das Gebet.“

„Ehll, Unselige!“ geob Fräulein von Dombrowsky. Sie schien mehr erschrocken als ergrütet. Doch die Warnung kam zu spät. Frau von Arneim war offenbar auf's äußerste gereizt. Fieberhafte Hitze bedeckte ihr sonst so bleiches Gesicht. Die stets auffallend Schwermüde begann jetzt ihre Anstalten mit von höchster Erregung zeugendem Eifer zu verteidigen und entwickelte dabei einen Franzosenhumor, der an die Zeiten der finsternen Klosterverhaft erinnerte. Die Rede überströmte sich förmlich, der Athem war beschleunigt und leuchtend, häufig sprechend und gefühlvoll blühte sie Constanze doch mit eigenenthümlich lauten, glanzlosen Klagen an, und während die Hände förmlich flagen, lag das Antlitz wie versteinert aus. Möglichst brach die Stimme in einen schrillen Schrei. Frau von Arneim sank auf den Teppich nieder. Grauenndes Konvulsionen erschütterten ihren ganzen Körper, und unartikulirte Töne entstrangen sich den bläulich gefärbten Lippen.

Unternehmung. Wie nicht die Freunde des Werkes Schulze's hatten, zeigt sich jetzt bei der Wahl eines neuen Annahmisten, nachdem der Nachfolger Schulze's sein Amt auf Ende 1896 gelündigt hat. Durch die Wähler aller Parteifactionen ergaben sich die Stimmen für die Creditvereine nach Schulze-Delblich, die Wahl des neuen Annahmisten nicht über die Kräfte zu brechen, die Zeit der Vorbereitung zu dieser wichtigen Wahl von Mitte Juli bis Mitte August sei viel zu kurz, zumal die meisten Parteibündnisse dieses Jahres schon vorüber seien, also die Vereine nicht mehr zusammen kämen vor dem Wahltermin am 26. August in Wiesbaden. Ein Ausdrücken über die zu wählende Person ist auch schon deshalb nicht möglich, weil ein Kandidat für den Posten noch nicht einmal genannt ist. Mit Recht wurde in den Blättern auch die Frage beantwortet, ob es sei zu überlegen, ob es nicht besser sei, einen praktischen Geschäftsmann an die Spitze zu berufen, wie die andern großen Verbände gethan, statt einen Juristen, der in einem Verein vorgeht. Die gleichen Maßregeln rühten auch freimüthige Blätter an die Vereine des Allgemeinen Verbandes, ein Beweis, daß dieselben von kein objektiver Seite lediglich im Interesse des Geschäftsverkehrs weils kamen.

Nützlich ging durch eine Reihe freimüthiger Blätter ein und gewisse Artikel, in dem vor den Maßnahmen anderer Blätter genannt wurde. Man sollte prüfen, ob dieselben wirklich im Interesse des Allgemeinen Verbandes in der konfessionellen, nationalökonomischen und antismilitarischen Blättern ausgingen, ob sie nicht von unbedingten Sonderinteressen ausgingen und verlegten Ehrgeiz und einer Art Großmuth entsprungen seien. Der Artikel ließ sofort auf den Ursprung schließen, doch konnte man nicht ersehen, daß derselbe gerade darauf berechnet und in die freimüthigen Blätter gebracht war, um die Geschäftsverhältnisse der freimüthigen Volkspartei demüthig zu erhalten.

Im Interesse der Zukunft des Geschäftsverkehrs ist es aber möglich, den Schleier der Geheimnis und der Missethätigkeit direkt zu lüften und die Vereine wiederum zu warnen, sich nicht zu einseitigen Parteiverbindungen mißbrauchen zu lassen. Dieser Artikel stammt aus der Feder des Abg. Parfissus-Charlottenburg. Derselbe schließt ein Circular an alle freimüthigen Blätter, welches folgende Ueberschrift trug: „Herr Abg. Parfissus, der in der Sommerreise in der Rheinpfalz sich aufhält, erwidert Sie im Interesse des Geschäftsverkehrs und der freimüthigen Volkspartei, diesen Artikel aufzunehmen ganz oder mit Abänderungen.“

Die Wahl in München muß möglichst rasch betrieben werden, die Vereine dürfen nicht zum Nachdenken kommen, sonst ist die Gefahr nicht ausgeschlossen, daß vielleicht auch ein Mitgliedmangel an die Spitze des Allgemeinen Verbandes kommen könnte. So denkt Herr Parfissus und darum behält er die Verhinderung der Wahl, anstehend lediglich im Interesse des Geschäftsverkehrs, im Grunde aber in der Vertheilung des Geschäftsverkehrs, den den Geschäft nicht auch auf diesem Gebiete noch einbüßt. Hinfür wird Herr Parfissus und Genossen wohl nicht mehr abgeneigt können, daß die Vereine nach Schulze-Delblich zu Parteiverbindungen gebrauchten, dieselben also mißbrauchen.

**Politische Uebersicht.**

**Deutsches Reich.**

**Berlin, 18. August.** (Hofnachrichten.) Der Kaiser traf heute früh 9 Uhr vom Neuen Palais im Park bei Potsdam an. Ein hier war das 1. Gardebataillon im Fuß anlässlich des Jahresfestes der Schlacht bei Grawolde aufgeteilt. Es fand zweimaliger Paradeantritt statt. Der Kaiser hielt eine kurze Ansprache und tritt sodann nach dem Offiziersklub des Regiments. Nach seiner Rückkehr nach dem Neuen Palais nahm der Kaiser den Vortrag des Generaladjutanten v. Hahnke entgegen und empfing ferner den Flügeladjutanten des Königs von Sachsen, Vitzthum v. Eckardt, der ein eigenhändiges Schreiben seines Souveräns in die Hände des Kaisers niederlegte. Bei der Frühstückstafel zu Ehren des Geburtstages des Kaisers Franz Josef im Neuen Palais brachte der Kaiser folgenden Toast aus: „Ich trinke auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef, meines intimsten Freundes und Bundesgenossen!“

(Die Wahl des Kaisers „Meteor“) hält sich viel länger Zeit zu politischen Zwecken in den englischen Gesandten auf. Nach einer Depesche aus Metticeon (Ziel Wight) sieht die Wahl des Kaisers „Meteor“ heute Mittag mit dem Herrscher von Zedonitz gehörigen Nach. „Folde“ ankommen, deren Wahl fortgesetzt wurde. Freiber von Zedonitz wurde durch das herunterfallende Tafelweck verlegt und ist auf dem Transport nach Hild gebrochen.

(Das Kreisamtsministerium) ist, wie die „N.-Ztg.“ berichtet, nachdem die Annahme des Entlassungsgesetzes des „Vereins“ im Ministerrat beschlossen war, in mehrere höhere Ministerien untergebracht worden, die es abgelehnt haben, bis Genesungsfähigkeit v. Götter sich zur Uebernahme bereit erklärt. (Dieser Vernehmung war, nahm jetzt keinen Theil mehr an den geistlichen Verfügungen und überließ es der jungen Frau, ihre Wäite allein zu empfangen. Wie die Dinge standen, muß endlich eine Trennung erfolgen. Giesbert beschloß, die Zukunft der Scheidenden zu sichern, als er jedoch diese Absicht gegen das alte Fräulein äußerte, wurde sein Ansuchen entschieden abgelehnt mit den Worten: „Ach und Olga haben so geringe Bedürfnisse, daß wir durchaus keiner Unterstützung bedürftig. Ich heiße in Mostau ein kleines Haus. Das bescheidene Vermögen, welches mir die Mutter hinterließ, betrachte ich auch als Eigentum meiner Schwester. Es reicht vollkommen für uns aus.“

Ein bestimmter Zeitpunkt war indes für die Ueberlieferung noch nicht festgesetzt. Es gab manderselbe zu ordnen, und Alexandra fuhr oft nach der Stadt, um dieses oder jenes zu besorgen. Wie in allen Dingen, so handelte sie auch, was Anstrengungen betraf, ganz selbstständig.

Der Hochmorgen prangte bereits in herrlicher Schönheit, als die Dombrosowsky eines Morgens in das Frühstückszimmer, wo Constanze und Giesbert an dem zierlich gedekten Tisch saßen, eintrat und in ihrer gewöhnlichen, entschlossenen Weise erklärte: „Olga's Gesundheitszustand ist gegenwärtig so gut, daß wir unser Vorhaben nicht länger verschieben wollen; aber da ich weiß, wieviel gerade bei ihr darauf ankommt, daß der erste Eindruck, den sie empfängt, ein freundlicher ist, so werde ich nach Mostau reisen, ihre Zimmer dort zu einrichten, wie es ihren Wünschen entspricht, und wieder zurückkehren und sie abholen. Das wird nicht allzuviel Zeit in Anspruch nehmen. Prisca bleibt natürlich hier.“

haben wir bereits vor mehreren Tagen ausgedröckten. (Die Nebenberichter) hat sich der von seinem Onkel Marienhof in Berlin eingetroffene Minister v. von Arnim bereits von den Ministern und Staatsräthen des Reichstages verabschiedet. General v. Götter wird sein Amt nächsten Donnerstag übernehmen.

(Kur inncopolitischen Lage) bringen die Getlungen noch immer mehr oder weniger ausführliche Artikel, und die Ansicht, daß die Krise noch lange nicht beigelegt und daß sie eine schwere ist, überwiegt allgemein. So bespricht beispielsweise der offizielle „Hamb. Korresp.“ anlässlich des Besuchs im Kriegsmuseum, der auch für die Gesamtregierung entscheidend ist, den Ernst und die Unklarheit der inneren Lage. Die Krise werde vermuthlich zu Beginn des Herbstes nach Ablauf des Jahresbesuchs zum Ausbruch kommen. Seit der Entlassung des Fürsten Bismarck würde keine Entscheidung über unsere getammte Politik von engerer Bedeutung sein, als das Bleiben oder Gehen des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe. — Die Westfalen. Köln. Wolltag. kündigt an, der Reichstag werde in die Beziehungen, wie sie sich im letzten Jahre zwischen dem Kriegsmuseum und dem Militärdepartement entwickelt hätten, gütlich einmischen.

(Die Reichsanzeiger) veröffentlicht das Gesetz, betref die Abänderung des Gesetzes über die Gewerbesteuer und Wirtschaftsgewerbesteuer vom 1. Mai 1889, sowie den Geschäftsbetrieb von Konsumanstalten.

(Ueber den Untergang des „Titler“) berichtet der „Reichsanzeiger“, wie folgt: Das Schiff brach sich nach Angabe des Leuchtthurmschiffers vom Nordst-Schottinganger am 23. Juli Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten etwa zwei Seemeilen von Land, Süd- und Westwärts steuernd. Nach Angabe der Geregneten blieb das Kanonenboot 10 Uhr Abends unter Segel und Dampf mit großer Fahrt. Am 10 Uhr Abends ist die Segel festgemacht worden und nach und nach löst sich keine Fahrt gegangen. Die Mischlingen waren in guter Ordnung, ebenso die Besatzung. Die See war nicht sehr hoch, das Wetter gegen Abend unruhig, der Wind südwestlich. Nach Angabe von Nordst-Schottinganger wehte es um 10 Uhr mit Stärke 7 bis 9, die Mehlung vom Südost-Schottinganger lautete auf Stärke 10. Ueber die Richtung des Windes besteht noch ein Widerspruch. Nach Aussage der Geregneten sollte das Schiff auf seiner Reise von Schanghai nach Kobe im Jahre 1895 schlechteres Wetter gehabt. Kurz nach 10 1/2 Uhr brach das Kanonenboot am Grund. Als Ueberlebender gab her, daß der Kommandant gegen 10 Uhr, wahrscheinlich in Folge des unruhigen Wetters, erheblich langamer gefahren sei. Wahrscheinlich die Angaben der Geregneten richtig sind, so muß der Strom eine ganz ungewöhnliche Richtung gehabt haben. Bei der Wahl des Kuriers scheint dieser außerordentliche Strom nicht genügend berücksichtigt worden zu sein. Ein endgiltiges Urtheil kann indess erst nach Eingang der schriftlichen Bernehmung gefaßt werden. Was die Gerüchte über den nicht ganz richtigen Zustand des Kanonenbootes anlangt, so bemerkt der „Reichsanzeiger“, daß sich Schiff und Maschine im Ganzen in guter Verfassung befanden und das Kanonenboot durchaus festlich und sicher war.

**Magdeburg, 18. August.** Die Magdeburger „Ztg.“ schreibt: Die angeklagt in Erfurt verurtheilt, aus dem „Verl. Angebl.“ in andere Blätter übergegangene Nachrichten, daß der kommandirende General des 4. Armeevors, General der Cavallerie v. Gaeuich, sein Abschiedsgelübde eingereicht habe, ist, wie wir aus sicherer Quelle erfahren, aus der Luft gegriffen.

**Breslau, 18. August.** In der heutigen Sitzung des Verbandsraths der deutschen Pädagogen wurde die Neuorganisation des Handwerks Anlaß zu sehr lebhafter Debatte. Die Oberregierungsrath Dr. Sieffert erklärte auf eine Anfrage, die Pädagogenorganisation für sich das gelammte Handwerk vorzuziehen, welche die Regierung habe nur gelandet, die außerhalb des Handwerks stehenden freien Zünfte nicht lösen zu wollen. Die meisten Redner richteten sich für die Pädagogenorganisation, bezeichneten aber die Vorlage als noch verbesserungsbedürftig. Die Verhandlung wurde auf morgen vertagt.

**Ungarn.**

**Wien, 18. August.** Das „Wiener Fremdenblatt“ schreibt in Bezug auf den Schriftwechsel zwischen dem russischen Vorkaiser Grafen Kourist und dem Kaiser des Reiches von Österreich-Ungarn, daß die Verhandlungen wegen des Scheiterns, daß der Kaiser von Rußland dem ungarischen Nationalansehen mit dem Fürsten Molyoz's gemacht hat: „Dieser Austausch von Höflichkeit in Verbindung mit dem Zusammenreffen der beiden mächtigen Monarchen trägt mit dazu bei, der beherrschenden Lage das Gepräge von Intimität zu verleihen, dessen sich jeder Zweck des Friedens aufrecht freuen muß.“

**Wien, 18. August.** Der Bar hat letzter Tage durch Vertagung des russischen Reichstages in Wien der ungarischen Nation ein Geschenk gemacht. Der Kaiser des Fürsten Molyoz, der im russischen Museum „Hermitage“ aufbewahrt war und jetzt in der historischen Ausstellung der Millenniumsausstellung

fertig werden. Jetzt ist es Dir doch nicht an einem trefflich geschilderten Dienstperron“, erwiderte Alexandra gleichmüthig. „Uebrigens, wann soll denn das Fest stattfinden?“

„Am sechsten August.“

„Was dahin bin ich wieder zurück. Es liegt keineswegs in meiner Absicht, lange fortzubleiben. Am achten treten wir dann unsere Reise nach Mostau an.“

Damit war die Sache erledigt. Ehe die Dombrosky in den Wagen stieg, um zur Bahn zu fahren, ermahnte sie Prisca, ja recht sorgsam über Frau von Krainem zu wachen. „Hüte Dich vor jeder Nachlässigkeit“, wiederholte sie mit dem Ausdruck eigener Strenge. „Ich mache Dich verantwortlich für alles, was unternommen vorgeht. Du weißt wohl, daß ich Dir niemals verzeihen würde, wenn Du Dich des Vertrauens, welches ich Dir beweise, nicht würdig gezeigt löstest.“

„Das werde ich!“ beherrschte die Dienerrin. „Das werde ich, lo wahr mir Gott helfe!“

„Ich verlaße mich sehr auf Dich. Gegenwärtig ist ja alles vortrefflich, aber es tritt oft eine plötzliche Aenderung ein.“

„Habe ich denn nicht immer treu gewacht?“

„So glaube ich, aber in jener Nacht, wo der Pavillon abbrannte, wurde ich zweifelhaf.“

„Ich will nicht feig werden, wenn...“

„Schon gut! — Gewissenhafte Dienste lohnte ich Dir durch ein sorgfältiges Alter.“

Der Wagen rollte die Dorfstraße hinaus. —

(Fortsetzung folgt.)

**Wetterbericht des „General-Anzeiger.“**

Voranschlägliche Wetter am 20. August 1896.

Bei Westwinde veränderliches, ziemlich warmes Wetter mit Neigung zu Niederschlägen.

Die Beschränkung über unpolitische Zustellung des „General-Anzeiger“ bitten wir angeklamt unterer Expedition in der Zinkgartenstraße 13, anzeigen zu wollen.

bei dem verarmten Volke der Magyaren Schauer erschröcklicher Mithing herabrufen, ist nunmehr Gegenstand der ungarischen Politik und wird von jetzt ab sich in der ungarischen Politik geltend machen. Der Fürst Gräfinerich ist hinfällig, daß Fürst Georg Molyoz von Eledenburg im Jahre 1844 in Ungarn eintrat, wo die bürgerliche Gegenregierung herrschte, daß er Ungarn befreite und dann im Bunde mit dem scheidenden General Torontion Österreich und Mähren hat bedrängt. Die Ungarn verdrängten ihm den ungarischen Frieden von 1845, der die politische und religiöse Freiheit des Landes auf neue fuhrte. Man wird also begreifen, warum in Ungarn das Scheitern des Jahres geordneten Begeisterung erregen muß. Neben dem Zergeram des deutschen Reiches, welchem die Bedeutung der ungarischen Nation so herzlich gewidmet wurde, wird dies Scheitern des Jahres mit zu den angenehmen Erinnerungen an das Millennium gehören.

**Italien.**

**Rom, 18. August.** Die „Agenzia Stefani“ macht bekannt: Der König theilte dem Ministerpräsidenten di Rudini mit, daß heute die Verlobung des Prinzen von Neapel mit der Prinzessin Helena von Montenegro in Genua veröffentlicht werden ist, und beauftragte den Ministerpräsidenten, hiesum dem Ministertheil Mitteilung zu machen. Der Ministerpräsident theilte heute den Präsidenten die Verlobung, welche glücklicherweise die königliche Familie und für Italien sehr werde, mit und legte dieselbe zugleich, von dem Wunsch des Königs in Kenntniß, daß die Stadverwaltungen sich alle Bestreben, welche die Stadt Italien beherrschen, enthalten sollten. Der Termin der Hochzeit wird später festgesetzt werden. Der Hochzeitsfeier werden ausschließlich die Mitglieder der Familie des Brautpaares betheiligen. Die Hochzeit wird bei der Verlobung tief hier die lebhafteste Freude hervor.

**Johannes.**

(Der Redner unter Original-Redner ist nur mit Übersetzung gegeben, Halle, 19. August.)

**Die Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher.** (Soll in Halle) verlor durch den Tod am 13. d. M. ihren Abtheiler für Bayern, Geheimen Rath Dr. Ludwig Ritter v. Seidel, Professor der Mathematik und Mitonome an der Universität in München, geboren am 24. October 1821 in Pöschelwitz als Sohn des dortigen Hofraths Dr. Gerhard Ritter, der am 1. März 1864 in München als Mitglied an und war seit dem 18. April 1873 Abtheiler.

**Jun. Seckelsteine.** Wie verlautet, sind die preussischen Schulbehörden ermächtigt worden, auch am 2. September d. J. und künftig zur Vertheilung der preussischen Schulbücher, welche die preussischen Schulbehörden herausgeben, die preussischen Schulbehörden aufzulassen zu lassen und die Abhaltung einer Schulfeier an diesem Tage zu veranstalten. Es bleibt den Schulbehörden überlassen, die ihnen unterstellten Schulbehörden mit eingehender Anweisung zu versehen. Da, wo ein solcher Schulfeier stattfindet, hat sie an die Stelle des gewöhnlichen Schulunterrichts zu treten.

**Der Centralverband deutscher Kaufleute** hat, wie bereits erwähnt, am 23. August vier seine diesjährige Generalversammlung ab. Aus der reichhaltigen Tagesordnung sind besonders hervorzuheben der Antrag, beim Reichsanzeiger um Eintragung von Kommissions-Verfahren hinsichtlich des angeklamtigen Stagens der Konsumvereine und der durch letztere entstehenden staatswirtschaftlichen Schäden vorzulegen zu werden, die Anträge auf Abänderung der Vorstände der Kommission für Arbeiterpflicht, auf Verbot der Beamten- und Offiziers-Konsumvereine und Absonderung der Beamten- und Offiziers-Konsumvereine von den Konsumvereinen, auf die Uebertragung des Verbotes des Beitritts zu Konsumvereinen, auf weitere Auslösung des staatswirtschaftlichen Fortschreitens.

**Genauere Nachrichten.** Wie bereits erwähnt, unternimmt der Nordost-18. August 9 Uhr von Halle nach Berlin. Der nächste Abtheiler 23. August eine Turndunst. Folgende scheint eine überaus starke Vertheilung zu enthalten. Das Programm, das einen gewöhnlichen Tag vertritt, lautet folgendermaßen: Abmarsch von der Altmarkenstraße — Hauptzug — in Halle früh 7 1/2 Uhr. Ein Hauptzug vorn und bewanderte die Hauptstadt Halle. Die Uebung der Besatzung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in Weita gegen 1 Uhr. — Mittagessen. — Nachmittags: Volksfestlichkeiten auf dem Schweringer und Vertheilung der Besatzung. Die Uebung der Besatzung wird durch folgende Stufen: Rudersport, Wühlerei, Obere Rudersport (Schwimmverein), führt an der Saale entlang über die Größeren Weide, am Weiler „Kreuz“ vorbei nach der Döner Weide, am Waldteich (Soll) vorbei bis zum Waldschloßchen. 8 1/2 — 9 Uhr 9 1/2 Uhr. Abtheiler der Besatzung des Besatzung. Von hier geht die Fahrt über die Weide nach der Weide. Ueberlegen über die Saale mittels Fähre nach Braudow (10 1/2 Uhr), fährteig über die Gutsaue. Vom Braudow nach Weita. Ankunft in We

am Sonnabend aufgeführte Behauptung, daß „Soltsblatt“ habe eine von den Freunden aufgegeben bezahlte Annonce nicht wiedergegeben, eine solche Behauptung ist eine Verleumdung des „Soltsblatt“, welche die Redaktion des „Soltsblatt“ erwidern wird. In dem „Soltsblatt“ ist die Behauptung, daß die Redaktion des „Soltsblatt“ die Behauptung zurückgewiesen. Unter dieser Umständen könne nicht von einer Verleumdung des „Soltsblatt“ die Rede sein, sondern besteht die Sache darin, daß die Redaktion des „Soltsblatt“ die Behauptung zurückgewiesen hat. In dem „Soltsblatt“ ist die Behauptung, daß die Redaktion des „Soltsblatt“ die Behauptung zurückgewiesen hat. In dem „Soltsblatt“ ist die Behauptung, daß die Redaktion des „Soltsblatt“ die Behauptung zurückgewiesen hat.

Währungsreform in Bezug auf die Währungsreform. Da es bei plötzlichen Erhöhungen und Senkungen, besonders bei Nacht, von großem Vorteil ist, schnell agieren zu können, so ist es erforderlich zu werden, daß sich hierüber ein neues Gesetz beschließen, welches die Praxis sowie die Behörden als Richtschnur zu dienen vermag.

**Wahlkreis, 18. August.** (Ebenauer.) Am Sonnabend früh bald nach 3 Uhr brach in der Morgenszeit in der Krumpsholz'schen Allee hinter dem Hofstall zum Deutschen Kaiser Feuer aus, das, von heftigen Winden umfacht, und von heftigen Schreien begleitet, bald sich weiter ausbreitete und außer der obigen noch vier Gebäude einflachte.

**Wahlkreis, 18. August.** (Ebenauer.) In der Nacht zum Sonntag Morgen brach in der Krumpsholz'schen Allee hinter dem Hofstall zum Deutschen Kaiser Feuer aus, das, von heftigen Winden umfacht, und von heftigen Schreien begleitet, bald sich weiter ausbreitete und außer der obigen noch vier Gebäude einflachte.

**Verteilung von Firsh's Depeschen-Bureau.**

• Berlin, 19. August. Der „Volksgeist“ in Folge hat gestern früh in der Jungfernstieg zwischen dem Offizier eines ausländischen Regiments und einem heiligen Veterinärarzt ein Duell stattgefunden. Der Arzt erhielt einen Schwund in die Brust; die Verwundung soll sehr schwer sein.

• Madrid, 19. August. Der Minister des Innern ist benachrichtigt worden, daß in Barcelona, Santander, Cadix und La Coruña mehrere revolutionäre Agitatoren im Dienste der amerikanischen Republik thätig seien, um Demonstrationen zu organisieren, welche die Einführung der Verfassungsstrafen für Cuba verhindern könnten. Die Regierung hat Befehl gegeben, rücksichtslos gegen die Aufrechter zu vorgehen.

Berliner Börse

Bank-Aktien.	
Berliner Handels-Ges.	152,000
Deutscher Disk.-Bank	118,000
Wespa-Bank	105,100
Dresdener Bank	121,000
Deutsche Bank	107,100
Gesamtschaff.	110,000
Preuss. Bank	120,000
Magdeburger Bank	108,000
Bank für Handel	120,000
Nationalbank für Deutschl.	140,000
Preuss. Boden-Kredit.	148,100
Cent.-Bod.-K.	120,000
Bochumer Bank	120,000
Preuss. Bank	120,000
Schaafha. Bank-V.	120,000
Schlesischer Bank-V.	120,000

  

Ausländische Fonds.	
Englische Hanknoten	20,500
Französische Noten	81,100
Russ. 100 R.	100,000
Oesterreichische	100,000
Russische	100,000
Schwedische	100,000

  

Eisenbahn-Stamm-Aktien.	
Dortmund-Franke	100,000
Liibeck-Büchen	100,000
Magdeburg	100,000
Merseburg-Milawa	100,000
Oppeln	100,000
Schwab.	100,000
Stettin	100,000
Petersburg	100,000

**Wahlkreis, 18. August.** (Ebenauer.) Am Sonnabend früh bald nach 3 Uhr brach in der Morgenszeit in der Krumpsholz'schen Allee hinter dem Hofstall zum Deutschen Kaiser Feuer aus, das, von heftigen Winden umfacht, und von heftigen Schreien begleitet, bald sich weiter ausbreitete und außer der obigen noch vier Gebäude einflachte.

**Wahlkreis, 18. August.** (Ebenauer.) In der Nacht zum Sonntag Morgen brach in der Krumpsholz'schen Allee hinter dem Hofstall zum Deutschen Kaiser Feuer aus, das, von heftigen Winden umfacht, und von heftigen Schreien begleitet, bald sich weiter ausbreitete und außer der obigen noch vier Gebäude einflachte.

**Wahlkreis, 18. August.** (Ebenauer.) In der Nacht zum Sonntag Morgen brach in der Krumpsholz'schen Allee hinter dem Hofstall zum Deutschen Kaiser Feuer aus, das, von heftigen Winden umfacht, und von heftigen Schreien begleitet, bald sich weiter ausbreitete und außer der obigen noch vier Gebäude einflachte.

**Wahlkreis, 18. August.** (Ebenauer.) In der Nacht zum Sonntag Morgen brach in der Krumpsholz'schen Allee hinter dem Hofstall zum Deutschen Kaiser Feuer aus, das, von heftigen Winden umfacht, und von heftigen Schreien begleitet, bald sich weiter ausbreitete und außer der obigen noch vier Gebäude einflachte.

**Wahlkreis, 18. August.** (Ebenauer.) In der Nacht zum Sonntag Morgen brach in der Krumpsholz'schen Allee hinter dem Hofstall zum Deutschen Kaiser Feuer aus, das, von heftigen Winden umfacht, und von heftigen Schreien begleitet, bald sich weiter ausbreitete und außer der obigen noch vier Gebäude einflachte.

**Wahlkreis, 18. August.** (Ebenauer.) In der Nacht zum Sonntag Morgen brach in der Krumpsholz'schen Allee hinter dem Hofstall zum Deutschen Kaiser Feuer aus, das, von heftigen Winden umfacht, und von heftigen Schreien begleitet, bald sich weiter ausbreitete und außer der obigen noch vier Gebäude einflachte.

**Wahlkreis, 18. August.** (Ebenauer.) In der Nacht zum Sonntag Morgen brach in der Krumpsholz'schen Allee hinter dem Hofstall zum Deutschen Kaiser Feuer aus, das, von heftigen Winden umfacht, und von heftigen Schreien begleitet, bald sich weiter ausbreitete und außer der obigen noch vier Gebäude einflachte.

**Wahlkreis, 18. August.** (Ebenauer.) In der Nacht zum Sonntag Morgen brach in der Krumpsholz'schen Allee hinter dem Hofstall zum Deutschen Kaiser Feuer aus, das, von heftigen Winden umfacht, und von heftigen Schreien begleitet, bald sich weiter ausbreitete und außer der obigen noch vier Gebäude einflachte.

**Wahlkreis, 18. August.** (Ebenauer.) In der Nacht zum Sonntag Morgen brach in der Krumpsholz'schen Allee hinter dem Hofstall zum Deutschen Kaiser Feuer aus, das, von heftigen Winden umfacht, und von heftigen Schreien begleitet, bald sich weiter ausbreitete und außer der obigen noch vier Gebäude einflachte.

**Wahlkreis, 18. August.** (Ebenauer.) In der Nacht zum Sonntag Morgen brach in der Krumpsholz'schen Allee hinter dem Hofstall zum Deutschen Kaiser Feuer aus, das, von heftigen Winden umfacht, und von heftigen Schreien begleitet, bald sich weiter ausbreitete und außer der obigen noch vier Gebäude einflachte.

**Wahlkreis, 18. August.** (Ebenauer.) In der Nacht zum Sonntag Morgen brach in der Krumpsholz'schen Allee hinter dem Hofstall zum Deutschen Kaiser Feuer aus, das, von heftigen Winden umfacht, und von heftigen Schreien begleitet, bald sich weiter ausbreitete und außer der obigen noch vier Gebäude einflachte.

**Wahlkreis, 18. August.** (Ebenauer.) In der Nacht zum Sonntag Morgen brach in der Krumpsholz'schen Allee hinter dem Hofstall zum Deutschen Kaiser Feuer aus, das, von heftigen Winden umfacht, und von heftigen Schreien begleitet, bald sich weiter ausbreitete und außer der obigen noch vier Gebäude einflachte.

**Wahlkreis, 18. August.** (Ebenauer.) In der Nacht zum Sonntag Morgen brach in der Krumpsholz'schen Allee hinter dem Hofstall zum Deutschen Kaiser Feuer aus, das, von heftigen Winden umfacht, und von heftigen Schreien begleitet, bald sich weiter ausbreitete und außer der obigen noch vier Gebäude einflachte.

**Wahlkreis, 18. August.** (Ebenauer.) In der Nacht zum Sonntag Morgen brach in der Krumpsholz'schen Allee hinter dem Hofstall zum Deutschen Kaiser Feuer aus, das, von heftigen Winden umfacht, und von heftigen Schreien begleitet, bald sich weiter ausbreitete und außer der obigen noch vier Gebäude einflachte.

**Wahlkreis, 18. August.** (Ebenauer.) In der Nacht zum Sonntag Morgen brach in der Krumpsholz'schen Allee hinter dem Hofstall zum Deutschen Kaiser Feuer aus, das, von heftigen Winden umfacht, und von heftigen Schreien begleitet, bald sich weiter ausbreitete und außer der obigen noch vier Gebäude einflachte.

**Wahlkreis, 18. August.** (Ebenauer.) In der Nacht zum Sonntag Morgen brach in der Krumpsholz'schen Allee hinter dem Hofstall zum Deutschen Kaiser Feuer aus, das, von heftigen Winden umfacht, und von heftigen Schreien begleitet, bald sich weiter ausbreitete und außer der obigen noch vier Gebäude einflachte.

**Wahlkreis, 18. August.** (Ebenauer.) In der Nacht zum Sonntag Morgen brach in der Krumpsholz'schen Allee hinter dem Hofstall zum Deutschen Kaiser Feuer aus, das, von heftigen Winden umfacht, und von heftigen Schreien begleitet, bald sich weiter ausbreitete und außer der obigen noch vier Gebäude einflachte.

**Wahlkreis, 18. August.** (Ebenauer.) In der Nacht zum Sonntag Morgen brach in der Krumpsholz'schen Allee hinter dem Hofstall zum Deutschen Kaiser Feuer aus, das, von heftigen Winden umfacht, und von heftigen Schreien begleitet, bald sich weiter ausbreitete und außer der obigen noch vier Gebäude einflachte.

Haben Sie

Ihnen einen Besuch mit Dr. Thompson's Seifenpulver gemacht? Wenn nicht, dann fassen Sie nicht länger...

Brandschaden!

Die bei dem und betroffenen Schadenfeuer getretenen Verb- und Gärtenwaren, wie Marktkörbe, Arbeitkörbe, Anklöpper, Esstischdecken...

Kindler & Co., Moritzkirchhof 5.

Freyberg's Brauerei

empfiehlt Lager-, Münchener- u. Pilsener-Bier

Porter-Bier

auf der diesjährigen Kochkunstausstellung in Berlin mit der goldenen Medaille prämiert.

Vertr. d. Gewerbe-Ausstellung Berlin in Alt-Berlin, Haus Nr. 49.

Zurückgefehte Herren-Strohhüte

à 1,00 und 1,50 Mk.

Christian Voigt, Schmeerstr. 21.

David's Schokoladen & Kakaos werden von keinem Fabrikat übertroffen.

Grosse Geld-Lotterie

Auszahlung in Bar ohne Abzug!

- 1 Haupttreffer 100,000 Mark, 1 Haupttreffer 30,000 Mark, 1 Haupttreffer 15,000 Mark, 1 Haupttreffer 7,500 Mark, 1 Haupttreffer 2,000 Mark

G. A. Findeisen,

Cigarren-Geschäft, Leipzigerstraße 11 (Ecke St. Jandberg).

Der gerichtliche Weinverkauf

Am 21. täglich Vorm. 10 bis 12. Nachm. 4 bis 6 Uhr im Grundbuch Friedrichstraße 54 hat.

J. Ed. Peuschel, Konkursverwalter.

Nusschalen-Extract aus der Hof-Parfümerie-Fabrik C. D. Wunderlich, Rürnberg...

Waltgott's geklärter Citronensaft, aus reifen Früchten nach eigenen Verfahren hergestellt...

Grude-Coak vorzuzig. Qual. offerieren ab Lager oder frei Haus billigt.



Trommeln

für Kinder, Turner, Prieger, nur die besten Modelle zu Original-Fabrikpreisen...

A echten Hausfrauen! B Brandt C affee

Patente

H.A.W. Pataty Berlin NW, Lützen-Ringweg 25. Sieben auf Grand über reichen (25 000 Patentangelegenheiten)...

Möbel-Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten, seltene unter Kostenpreisen.

Möbel-Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten, seltene unter Kostenpreisen. Preis 275 M.

Delikatess-Roggenschrotbrod!

garantirt reines Roggenschrotbrod aus der Fabrik von Ed. Treydte in Sangerhausen...

W. Dudenbostel Consum-Groß- u. Feinwaarenhändler.

Zu Bauten empfehlen frischen Portland-Cement in Säcken in 1/2 und 1/4 To., feinsten Cement...

Der Wohnungs-Anzeiger erscheint wöchentlich u. wird in Restaurations- und Verkaufsalen ausgelegt.

Achtung! Beachtliche auf meine beiden Gebäuden an der Goethe- u. Bismarckstraße...

Freyberg's Garten. Täglich Abends von 8 Uhr an Grosses Concert.

Franz Wernicke's Privat-Tanz-Cirkel. Sonntag den 23. August: Kränzen mit freier Nacht in der Reilburg (Giebichenstein).

Franz Wernicke's Tanzschule. Friedrichstraße 23, am Friedrichsplatz. (Eigene Unterrichts-Räume vom Mai bis August über 100 Schüler.)

Befanntmachung.

Die Gewerken der Consolidirten Halleschen Pfannerschaft haben wir zu einer ordentlichen Gewerken-Versammlung auf Montag den 7. September d. J., Vormittags 10 Uhr im Hotel „Stadt Hamburg“...

Die Deputation der Consolidirten Halleschen Pfannerschaft.

zahnärztl. Universitätsklinik Domplatz 1 ist täglich von 9-12 u. 2-5 Uhr geöffnet.

Für Unvermittelte Sprechst. 12-1 Uhr. Zahnoperationen unentgeltlich, Gebisse, Wunden nur die Auslagen.

Wer Geld sparen will! kaufe gold- und silb. Servire- u. Damen-Hüllen, Regenschirme, Bekleid. Ketten etc. bei J. Siede, Uhrmacher...

W. Nietsch, Hoflieferant, Leipzigerstr. 77. Feinsten Himbeersyrup garantiert rein.

Kaffeler Rippespeer, mild gesalzen, feinsten Kalbsbraten, gekochte Jung-, rohen und gekochten Hühner-, Lachs-, Schinken, Moratella, div. Geraten, garnirte Schüsseln...

Fleisch-Verkauf! Billige Preise. A Rib. Rindfleisch zum Kochen u. Braten 60 ct, ohne Knochen zum Braten 70 ct...

